

Rechtsfragen zu Ehe und Lebenspartnerschaft

Rechte und Pflichten, Unterhalt, Vermögensrecht und Verträge

von
Dr. Dr. Herbert Grziwotz

4., vollständig überarbeitete Auflage

Rechtsfragen zu Ehe und Lebenspartnerschaft – Grziwotz

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Eherecht, eheliches Güterrecht](#)



Verlag C.H. Beck München 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 59105 1

Beck-Rechtsberater

Rechtsfragen zu Ehe- und
Lebenspartnerschaft

dtv

beck-shop.de

Beck-Rechtsberater

Rechtsfragen zu

Ehe- und Lebenspartnerschaft

Rechte und Pflichten · Unterhalt
Vermögensrecht und Verträge

Von Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz, Notar in Regen,
Honorarprofessor an der Universität Regensburg

4., vollständig überarbeitete Auflage

Deutscher Taschenbuch Verlag

Im Internet:

dtv.de

beck.de

Originalausgabe

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,

Friedrichstraße 1a, 80801 München

© 2010. Redaktionelle Verantwortung: Verlag C.H. Beck oHG

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

(Adresse der Druckerei: Wilhelmstraße 9, 80801 München)

Satz: Fa. ottomedien, Darmstadt

Umschlaggestaltung: Design Concept Krön, Puchheim,

unter Verwendung eines Fotos von GettyImages

ISBN 978-3-423-50611-3 (dtv)

ISBN 978-3-406-59105-1 (C. H. Beck)



9 783406 591051

Vorwort

„Die Ehe ist der Anfang und der Gipfel aller Kultur“ Dieses „Loblied“ der Ehe stammt von Johann Wolfgang Goethe. Der Philosoph Fichte hat es noch romantischer formuliert: Die Ehe ist die vollkommene Umtauschung der Herzen und Willen. Die Wirklichkeit ist nüchtern: Immer mehr Ehen werden geschieden. Aber wer denkt daran beim Standesamt? Und kaum Jemand wird sein „Ja“ auch als Zustimmung zu mehr als hundert Paragraphen verstehen, die die Rechte und Pflichten in der Ehe, das eheliche Güter- und Unterhaltsrecht, das Erbrecht sowie die Vermögensauseinandersetzung und die Verteilung der Haushaltsgegenstände anlässlich einer Scheidung, die nachehelichen Unterhaltpflichten und den Ausgleich der Alters- und Invaliditätsrenten betreffen. Während bei weniger „gefährlichen“ Rechtsgeschäften ein gesetzliches Widerrufsrecht besteht, ist der Ehegatte „vom (risikolosen) Umtausch ausgeschlossen“. Da eine Beratung über die Rechtsfolgen der Eheschließung beim Standesamt nicht erfolgt, erfahren Betroffene meist erst im Scheidungsverfahren, welche juristischen Konsequenzen das aus Liebe gegebene Jawort für sie hatte. Für gleichgeschlechtliche Paare, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen wollen, gilt nichts anderes.

Dieser Ratgeber wendet sich an Paare, die eine Eheschließung oder Lebenspartnerschaft erst planen. Aber auch frisch getraute und bereits „erprobte“ Ehegatten und Lebenspartner können gemeinsam eine faire Lösung in guten Tagen ihrer Partnerschaft nachholen. Mitunter bedürfen auch ältere Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge der Anpassung, um nicht von den Gerichten für unwirksam erklärt zu werden. Schließlich können Vereinbarungen auch dazu dienen, den Partner vor Ansprüchen Dritter zu sichern und Steuern zu vermeiden.

Im ersten Teil des Buches werden Paare über die gesetzlichen Regelungen anhand von praktischen Beispielen informiert. Der zweite Teil stellt dar, was in Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträgen geregelt werden kann. Paare können selbst prüfen, welche Regelung für

ihren individuellen Fall geeignet und vor allem fair ist. Die im 2. Kapitel abgedruckten Muster enthalten in der Praxis häufige und auch steuerlich vorteilhafte Gestaltungsmöglichkeiten für bestimmte Ehe- bzw. Lebenspartnerschaftstypen.

Mit der vierten Auflage wird der Ratgeber auf den Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung von Januar 2010 gebracht.

Regen, im Mai 2010

Herbert Grziwotz

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX

1. Kapitel

Rechte und Pflichten in der Ehe und Lebenspartner- schaft.....	1
I. Ehe- und Lebenspartnerschaftsrecht	1
II. Verlöbnis und „Probepartnerschaft“	2
III. Die Eheschließung und die Begründung der Lebenspartnerschaft	8
IV. Die allgemeinen Ehe- und Lebenspartnerschafts- wirkungen	14
V. Eheliches und lebenspartnerschaftliches Güterrecht	63
VI. Nachehelicher und nachpartnerschaftlicher Unterhalt, Versorgungsausgleich	105
VII. Gemischt nationale und Ausländerehen bzw. -lebenspartnerschaften	107

2. Kapitel

Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge, Vereinbarungen zu den persönlichen Beziehungen.....	111
I. Vereinbarungsmöglichkeiten	111
II. Musterformulierungen für notarielle Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge	135
Stichwortverzeichnis	139

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII

1. Kapitel

Rechte und Pflichten in der Ehe und Lebenspartnerschaft 1

I. Ehe- und Lebenspartnerschaftsrecht	1
---	---

II. Verlöbnis und „Probepartnerschaft“ 2 |

1. Das Verlöbnis	2
a) Aufdringliche Verehrer/innen	2
b) Wann ist man verlobt?	3
c) Wirkungen des bestehenden Verlöbnisses	4
d) Beendigung	4
e) Rechtsfolgen der „geplatzten“ Verlobung	5
2. Der voreheliche bzw. vorlebenspartnerschaftliche Hausbau	7

III. Die Eheschließung und die Begründung der Lebenspartnerschaft 8 |

1. Persönliche Voraussetzungen, Ehe- und Lebenspartner-schaftsverbote	8
a) Die Erklärungen der Ehegatten bzw. Lebenspartner	8
b) Die Ehefähigkeit, Volljährigkeit	9
c) Die Ehe- und Lebenspartnerschaftsverbote	9
2. Das standesamtliche bzw. behördliche Verfahren	12

IV. Die allgemeinen Ehe- und Lebenspartnerschafts-wirkungen 14 |

Welche Pflichten ergeben sich aus der ehelichen und partnerschaftlichen Lebensgemeinschaft?	15
b) Individuelle Freiräume	16

c) Die gerichtliche Durchsetzung der Lebensgemeinschaft (Ehe- bzw. Lebenspartnerschaftsherstellungsklage)	16
d) Wann entfällt die Verpflichtung zur ehelichen bzw. lebenspartnerschaftlichen Lebensgemeinschaft.....	18
e) Der Schutz gegen Ehe- bzw. Lebenspartnerschaftsstörungen durch Dritte.....	19
2. Die Rollenverteilung.....	20
a) Haushaltsführung und Berufstätigkeit.....	20
b) Mitarbeitspflicht und Arbeitsverhältnis	23
3. „Schlüsselgewalt“ und Vollmachten.....	27
a) Kann ein Ehegatte oder Lebenspartner den anderen rechtsgeschäftlich verpflichten?.....	27
b) Welche Rechte gibt die „Schlüsselgewalt“?	28
c) Welche Geschäfte können aufgrund der „Schlüsselgewalt“ geschlossen werden?	30
d) Welche Wirkungen hat die Schlüsselgewalt?	31
e) Kann die Schlüsselgewalt vertraglich ausgeschlossen oder beschränkt werden?	32
4. Haftung und Verjährung bei Ansprüchen unter Ehegatten und Lebenspartnern	32
a) Welcher Haftungsmaßstab gilt zwischen Ehegatten und Lebenspartnern?.....	32
b) Können Ansprüche gegen den Partner durch die Heirat oder Lebenspartnerschaftsbegründung verloren gehen? ..	33
c) Wann verjähren Ansprüche gegen den Ehegatten und den Lebenspartner?.....	34
5. Eigentumsvermutungen, Schuldenhaftung und Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten und Lebenspartner	35
a) Was gilt hinsichtlich des Besitzes und der Lastentragung gemeinsam genutzter Gegenstände?	35
b) Wie regelt das Gesetz die Eigentumsverhältnisse zwischen den Ehegatten und den Lebenspartnern?	36
c) Können Gegenstände eines Ehegatten oder Lebenspartners wegen Schulden des anderen gepfändet werden?	37
d) Muss ein Ehegatte oder Lebenspartner für Bankschulden mithaften?	38

6. Kinder in der Ehe und Lebenspartnerschaft	39
a) Wie funktioniert die Empfängnisverhütung (rechtlich)?..	39
b) Ungewollte Kinderlosigkeit und moderne Fortpflan- zungsmedizin.....	40
c) Voreheliche gemeinsame Kinder	41
d) Elterliche Sorge und Umgangsrecht bei gemeinsamen Kindern	41
e) Stiefkinderliche Behandlung von Stiefkindern?	43
f) Wie viel Kindergeld gibt es?	44
7. Familien- und Lebenspartnerschaftsunterhalt.....	44
a) Welche Personen sind unterhaltsberechtigt?	45
b) Was umfasst die Unterhaltpflicht?.....	46
c) Welche Unterhaltsansprüche bestehen zwischen getrennt lebenden Ehegatten und Lebenspartnern?.....	47
8. Der Geburts-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Kindesname	47
a) Welche Wahlmöglichkeiten hinsichtlich ihres Namens haben Ehegatten und Lebenspartner?	47
b) Welchen Namen führen der verwitwete oder geschiedene Ehegatte und der verwitwete oder „entpartnerter“ Lebenspartner?	49
c) Welchen Namen erhalten die Kinder?.....	50
9. Die Staatsangehörigkeit der Ehegatten und das Aufenthalts- recht	52
10. Die Besteuerung der Ehegatten und Lebenspartner.....	53
a) Wie wirken sich die Eheschließung und die Begründung einer Lebenspartnerschaft auf die Einkommensteuer aus?	53
b) Welche weiteren Steuervorteile bringt die Ehe und teil- weise die eingetragene Lebenspartnerschaft?	56
11. Die erbrechtliche Stellung der Ehegatten und Lebens- partner.....	58
a) Was erhalten der überlebende Ehegatte und Lebens- partner beim Tode ihres Partners?.....	58
b) Was erhalten der enterbte Ehegatte und Lebenspartner?..	59
12. Krankenversicherung und Witwen- bzw. Witwerrente	60
a) Muss für die Hausfrau oder den Hausmann eine eigene Krankenversicherung abgeschlossen werden?	60

b) Wann erhalten der Ehegatte und Lebenspartner eine Hinterbliebenenrente?	60
13. Weitere Wirkungen der Ehe und Lebenspartnerschaft	62
V. Eheliches und lebenspartnerschaftliches Güterrecht	63
1. Der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft	64
a) Was bedeutet „Zugewinngemeinschaft“?	64
b) Trennung des Vermögens, Zuwendungen und Schuldenhaftung	65
c) Ersatz von Haushaltsgegenständen	67
d) Vermögensverwaltung und Verfügungsbeschränkungen ..	68
e) Der Zugewinn und sein Ausgleich	72
2. Die Güertrennung	93
a) Vermögensrechtliche Beziehungen	93
b) Eintritt und Beendigung der Güertrennung, erbrechtliche Wirkungen	95
3. Die Gütergemeinschaft	97
a) Grundzüge	97
b) Die verschiedenen Vermögensmassen	98
c) Die Verwaltung und die Haftung bei gemeinsamer Verwaltung	99
d) Die Beendigung und Auseinandersetzung der Gütergemeinschaft	100
e) Tod eines Ehegatten, Lebenspartners und fortgesetzte Gütergemeinschaft (§§ 1483 ff. BGB, § 7 S. 2 LPartG)	102
4. Die Eigentums- und Vermögensgemeinschaft nach dem Recht der ehemaligen DDR	102
a) Überleitung und Fortsetzungserklärung	102
b) Grundzüge des gesetzlichen Güterstandes des FGB-DDR	103
VI. Nachehelicher und nachpartnerschaftlicher Unterhalt, Versorgungsausgleich	105
1. Nachehelicher und nachpartnerschaftlicher Unterhalt	105
2. Versorgungsausgleich	106
VII. Gemischt nationale und Ausländerinnen bzw. -lebenspartnerschaften	107

2. Kapitel

Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge, Vereinbarungen zu den persönlichen Beziehungen 111

I. Vereinbarungsmöglichkeiten 111

1. Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge – Fallstrick oder Rettungsanker? 111
2. Das eheliche Zusammenleben 114
a) (Sexuelle) Vertragsfreiheit für Partner? 114
b) Was dürfen Ehegatten und Lebenspartner nicht regeln? 115
c) Was können Ehegatten und Lebenspartner vereinbaren? 117
d) Wie können Ehe- und Lebenspartnerschaftsvereinbarungen durchgesetzt werden? 119
3. Verträge zum Güterrecht 119
a) Vor- und Nachteile der einzelnen Güterstände, Steuern 120
b) Verwaltungsverträge 126
4. Nachehelicher und nachpartnerschaftlicher Unterhalt, Versorgungsausgleich 127
5. Vereinbarungen zwischen und mit Ausländern 131
6. Testamente und Erbverträge 132
7. Form, Kosten und Güterechtsregister 133
a) Welche Formvorschriften sind bei Vereinbarungen zu beachten? 133
b) Welche Kosten fallen beim Notar an? 134
c) Was ist das Güterechtsregister? 134

II. Musterformulierungen für notarielle Ehe- und Lebenspartnerschaftsverträge 135

1. Ehevertrag einer Doppelverdienehe ohne Kinderwunsch 135
a) Modifizierte Zugewinngemeinschaft für die Scheidung 135
b) Ausschluss des nachehelichen Unterhalts und des Versorgungsausgleichs 136
c) Auflösende Bedingung bei geänderter Familienplanung 136
2. Ehevertrag eines Ehepaars mit zukünftigem Familienvermögen und mit Kindern 136
a) Modifizierte Zugewinngemeinschaft bezüglich Wertsteigerungen 136

b) Nachehelicher Unterhalt und Versorgungsausgleich nur bei Kinderbetreuung	137
3. Lebenspartnerschaftsvertrag mit Vereinbarung der Gütertrennung	137
4. Lebenspartnerschaftsvertrag bei sozial gemeinsamem Kind.	137
Stichwortverzeichnis	139